



**Geschäftsführung
Betriebsausschuss
Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln**

Frau Bültge-Oswald

Telefon: (0221) 221-23702

E-Mail: barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de

Datum: 10.04.2017

Niederschrift öffentlich

über die **Sitzung Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 16.03.2017, 16:06 Uhr bis 18:35 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Rafael Christof Struwe	SPD	
Frau Katharina Welcker	CDU	
Frau Susanne Bercher-Hiss	GRÜNE	
Herr Wilfried Becker	SPD	
Frau Polina Frebel	SPD	
Herr Karl-Heinz Walter	SPD	
Frau Margret Dresler-Graf	CDU	
Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU	
Frau Ira Sommer	CDU	stellvertretend für Herrn Götz
Herr Gerhard Brust	GRÜNE	
Frau Hamide Akbayir	DIE LINKE	
Herr Dr. Rolf Albach	FDP	

Beratende Mitglieder

Herr Stephan Boyens	AfD
---------------------	-----

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Eugen Litvinov	stellvertretend für Herrn Bayrakcioglu
---------------------	--

Beratende Mitglieder

Frau Katharina Reiff	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Barbara Albat	SPD
Herr Dietmar Donath	auf Vorschlag der SPD
Herr Sönke Geske	SPD
Herr Matthias Pergande	FDP

Herr Helmut Jung	CDU
Herr Johannes Zischler	auf Vorschlag der CDU
Herr Bezirksbürgermeister Reinhard Zöllner	CDU
Herr Dr. Volker Ermert	auf Vorschlag der Grünen
Herr Robert Schallehn	GRÜNE
Herr Fabian Hübner	auf Vorschlag der Fraktion DieLinke
Herr Stephan Wieneritsch	FDP

Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau	Beigeordneter des Dezernates V - Soziales, Integration und Umwelt
Herr Konrad Peschen	Leiter des Umwelt-und Verbraucherschutzamtes
Herr Peter Winkels	Geschäftsführender Betriebsleiter Dezernat V-6 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetrieb

Schriftführerin

Frau Barbara Bültge-Oswald	Umwelt- und Verbraucherschutzamt
----------------------------	----------------------------------

Gäste

Frau Stephanie Otto	Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln (AWB) zu TOP A
---------------------	--

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Stefan Götz	CDU
Herr Mathias Wittmann (jetzt Meis)	auf Vorschlag der Grünen

Beratende Mitglieder

Herr Nebil Bayrakcioglu	GK
Frau Jennifer Mense	GRÜNE

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Dr. Gerhard Haider	Seniorenvertretung der Stadt Köln
-------------------------	-----------------------------------

Verwaltung

Frau Doris Dieckmann	Dezernat Soziales, Integration und Umwelt
Frau Anke Ludwig	Dezernat Soziales, Integration und Umwelt

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- A Vortrag**
 - Einsatz von innovativen Papierkörben**
- 1 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**
 - 1.1 AWP und Biotonne in Köln II
Anfrage der Fraktion Die Linke
AN/1494/2016
 - 1.1.1 AWP und Biotonne in Köln
Beantwortung der Anfrage
3593/2016
 - 1.2 Beseitigung von Müll im Rhein
Anfrage der SPD-Fraktion
AN/0245/2017
 - 1.2.1 Beseitigung von Müll am Rhein
Beantwortung der Anfrage
0739/2017
- 2 Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung**
- 3 Allgemeine Beschlussvorlagen**
- 4 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 3 Absatz 4 Satz 2 der Betriebssatzung der Stadt Köln für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln**
- 5 Mitteilungen**
 - 5.1 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen
Bericht an den Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln
0522/2017
 - 5.2 Zwischenbericht Transparenz in der Straßenreinigung
0617/2017

6 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen

6.1 Fehlende Müllbehälter
0332/2017

7 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

8 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung

9 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung

10 Allgemeine Beschlussvorlagen

11 Vergaben

12 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 3 Absatz 4 Satz 2 der Betriebssatzung der Stadt Köln für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln

13 Mitteilungen

14 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen

15 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Vortrag Einsatz von innovativen Papierkörben

Frau Otto (AWB Köln GmbH) stellt die Ergebnisse aus dem Pilotprojekt „Einsatz innovativer Abfallbehälter im öffentlichen Straßenraum“ in einer Power-Point-Präsentation vor.¹

Eingangs ruft sie kurz den Auftrag des Betriebsausschusses vom 24.11.2015 in Erinnerung, mit dem die Verwaltung und die AWB gebeten worden seien, zusätzlich zu den bereits bestehenden 14.000 Papierkörben den Einsatz innovativer Müllbehälter für den öffentlichen Straßenraum im Rahmen eines Pilotversuchs in einem abgrenzbaren und hoch frequentierten Bereich zu prüfen.

Frau Otto informiert über die Zielsetzung des Pilotprojektes und geht anschließend auf die Vorgehensweise und Methodik ein (Folien 2 bis 6). Nacheinander stellt sie die vier großvolumigen Abfallbehälter Big Belly (BB), Clean Cube (CC), Econ TopX (ET) und Solar-Presshai (SPH) mit Presseinrichtung sowie die zwei ebenfalls großvolumigen Abfallbehälter ohne Presseinrichtung Bubble (B) und den in Köln bereits an einzelnen Standorten aufgestellten Unterflur Papierkorb (UF) vor und macht auf die jeweiligen Standorte in Köln und das vom Hersteller angegebene, verdichtete Volumen aufmerksam.

Sie beschreibt die Vor- und Nachteile hinsichtlich der Sauberkeit, auch im Vergleich zu anderen Städten. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse könne das Resümee gezogen werden, dass die Sauberkeit durch innovative Behälter gegenüber dem Status quo an den hochfrequentierten Standorten verbessert werden könne (Folie 7).

Im weiteren Verlauf ihres Vortrags informiert Frau Otto eingehend über das Handling und die zugrunde liegenden geprüften 5 Faktoren (Folie 8). Sie hebt hervor, dass die Leerungen pro Woche deutlich reduziert werden konnten, da die großvolumigen Behälter ungefähr das dreieinhalbfache Volumen gegenüber dem in Köln üblichen Colonia-Behälter aufnehmen können, selbst, wenn die Verdichtungsleistung der Hersteller nicht erreicht werden konnte. Jedoch sei auf Grund der Schwere der Abfallsäcke eine andere Logistik notwendig.

Anschließend macht sie auf die Kosten hinsichtlich Anschaffung, Installation, Wartung & Unterhalt sowie die Gesamtkosten der Entleerung aufmerksam (Folien 9 und 10) und zieht das Fazit, dass man auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse von Mehrkosten in Höhe von ca. 2.000 € je Standort und Jahr ausgehen müsse.

Anhand einer Tabelle (Folie 11) veranschaulicht Frau Otto die Ergebnisse mit den unterschiedlichen Kriterien als Übersicht nach Behältern. Danach gebe es keinen klaren Testsieger.

Darüber hinaus habe Stadtraummanagement den Abfallbehälter als gestalterisches Element geprüft, um eine abgestimmte Empfehlung aussprechen zu können (Folie 12). Das Votum des Stadtraummanagements lag eindeutig beim Solar-Presshai, wohingegen der Bubble aus gestalterischen Gründen als sehr kritisch betrachtet werde.

¹ Die Folien des Vortrags sind der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Als Fazit (Folie 13) führt Frau Otto aus, die AWB seien der Ansicht, dass eine Ergänzung zu den bestehenden Colonias an stark frequentierten Standorten sinnvoll sei, weil die Sauberkeit weiter verbessert werde. Allerdings sei die Kosteneinsparung nicht annähernd möglich, sondern es sei mit deutlichen Mehrkosten zu rechnen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse werde sowohl vom Betriebsleiter des Eigenbetriebs, Herrn Winkels, dem Stadtraummanagement als auch von den AWB eine Einführung von innovativen Behältern, in diesem Fall vom Solar-Presshai, an zunächst 11 Standorten empfohlen.

Frau Otto informiert ferner über die weiteren Empfehlungen und die nächsten Schritte (Folie 14 und 15).

Bis Ende 2018 würden die Mehrkosten nach Absprache mit der Verwaltung durch die AWB getragen. Bis dahin werde die AWB fundierte Zahlen ermitteln und auf dieser Basis die 11 Behälter anschließend über Abfallgebühren finanzieren. Die 11 Standorte werde man, sofern der Betriebsausschuss den Empfehlungen zustimme, inclusive der Ergebnisse auch der BV Innenstadt entsprechend vorstellen, da die Standorte in der Innenstadt liegen.

Abschließend beantwortet Frau Otto Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Einbeziehung eines Fast-Food-Betriebes sei vor ca. 4 bis 5 Jahren erfolglos verlaufen. Frau Otto weist darauf hin, dass man das, was sich in den überquellenden Papierkörben befinde, ob Fast-Food- oder auch To go-Verpackungen, aktuell auch in der Analyse des Arbeitsauftrages des Ausschusses „Coffee to go“ noch einmal kritisch bewerte.

Das Thema „Werbeflächen auf Papierkörben“ sei zu diversen Anlässen betrachtet worden. Unter Abwägung zwischen Nutzen und Beeinträchtigung des Stadtbildes stelle dies für Köln jedoch keine Option dar.

Den Hinweis zur Unterversorgung mit Colonias in bestimmten Bereichen der Stadt, in dem Fall des Chlodwigplatzes, werde die AWB gerne noch mal aufnehmen.

Hinsichtlich der zeitlichen Perspektive zur Umsetzung der innovativen Behälter informiert Frau Otto darüber, dass die reine Beschaffungszeit 10 Wochen dauere.

Die Kosten für Beschädigung seien auf Basis der Erfahrungen anderer Großstädte in die kalkulierten Kosten mit aufgenommen worden.

Hinsichtlich der Vandalismusanfälligkeit zeichne sich für Köln ein vergleichbares Bild zu Hamburg oder Berlin ab.

Frau Otto bestätigt, dass oberstes Ziel die Sauberkeit der Stadt sei. Insofern habe man nach dem Test die Empfehlung ausgesprochen, innovative Behälter an den hochfrequentierten Standorten einzusetzen, obwohl diese Behälter wesentlich teurer seien. Eine Kosteneinsparung durch seltenere Leerung sei auf Grund der geringen Leerungskosten der Colonias sowie Mehrkosten durch Invest und anderer Abfuhrlogistik der innovativen Behälter nicht realisierbar.

Herr Winkels ergänzt, dass es sich bei der Beschaffung um ein einfaches Geschäft der laufenden Verwaltung handle und keiner Zustimmung des Betriebsausschusses bedarf, er jedoch gerne aus der Sitzung ein positives Votum des Ausschusses mitnehme. Nach Bewährung gehe der Pilotversuch in die Endphase über und die innovativen Behälter würden ab 2019 in die Abfallsatzung übernommen werden.

Ausschussvorsitzender RM Herr Struwe fasst nach kurzer Abstimmung mit dem Betriebsausschuss zusammen, dass die Verwaltung dies gerne so umsetzen könne.

Er dankt Frau Otto für ihren spannenden und informativen Vortrag.

Der Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb nimmt die mündlichen Ausführungen von Frau Otto und Herrn Winkels zur Kenntnis.

1 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung

1.1 AWP und Biotonne in Köln II Anfrage der Fraktion Die Linke AN/1494/2016

1.1.1 AWP und Biotonne in Köln Beantwortung der Anfrage 3593/2016

RM Frau Akbayir bittet, die Anfrage plus Beantwortung in die nächste Sitzung zu zurückzustellen, da die Fraktion Die Linke noch Beratungsbedarf habe.

Anfrage und Beantwortung werden zurückgestellt auf den 04.05.2017.

1.2 Beseitigung von Müll im Rhein Anfrage der SPD-Fraktion AN/0245/2017

1.2.1 Beseitigung von Müll am Rhein Beantwortung der Anfrage 0739/2017

Der Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

2 Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung

Hierzu liegt nichts vor.

3 Allgemeine Beschlussvorlagen

Hierzu liegt nichts vor.

4 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 3 Absatz 4 Satz 2 der Betriebssatzung der Stadt Köln für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln

Hierzu liegt nichts vor.

5 Mitteilungen

5.1 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen Bericht an den Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln 0522/2017

RM Herr Brust regt an, selbstverständliche Beschlüsse, wie Jahresabschlüsse u. ä., wo keine Umsetzung erwartet werde, im nächsten Bericht wegzulassen.

Der Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

5.2 Zwischenbericht Transparenz in der Straßenreinigung 0617/2017

RM Herr Becker bittet um Angabe des Kosten – Nutzen – Verhältnisses, also um Angabe der Kosten für eine der 3.000 Nachfragen.

RM Frau Welcker bedankt sich ausdrücklich bei der Verwaltung. Sie fragt, inwieweit diese Möglichkeit der Abrufung transparent sei und ob diese Information zum Beispiel im Abfallkalender erwähnt werde.

Herr Winkels verweist auf den vorletzten Absatz der Mitteilung unter „Maßnahmen zur Verbesserung der Nutzerzahlen“. Die Höhe der Kosten für eine Nachfrage werde er nachreichen.

Der Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

6 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen

6.1 Fehlende Müllbehälter 0332/2017

SE Herr Litvinov dankt der Verwaltung für die Beantwortung. Er erwarte mit Spannung die nächste angekündigte Antwort.

Der Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

7 Mündliche Anfragen

7.1 Mündliche Anfrage von Herrn Brust Jeck em Sunnesching

RM Herr Brust fragt wieviel es die Stadt koste, wenn sie, wie angekündigt, die Kosten der Beseitigung des umfangreichen Mülls nach dem Fest „Jeck em Sunnesching“ übernehme. Er möchte wissen, ob man diese Kosten nicht dem Veranstalter in Rechnung stellen könne.

Herr Winkels verweist darauf, dass dies nicht über die Abfallgebühren finanziert werde und somit keine Angelegenheit des Eigenbetriebes für Abfallwirtschaft sei. Er werde beim zuständigen Amt nachfragen und die Antwort an den Betriebsausschuss weiterleiten.

7.2 Mündliche Anfrage von Herrn Donath Abfall Karneval

SB Herr Donath fragt wie die Müllbilanz des diesjährigen Karnevals - insbesondere des Rosenmontagszuges - war; es habe Meldungen gegeben, dass die Menge gegenüber dem Vorjahr angestiegen sei.

Er möchte wissen, wie der Erfolg der Aktion „Mehr Spaß ohne Glas“ (keine Glasflaschen zum Zug mitbringen) gesehen werde. An seinem Standplatz (Friesenplatz) habe sich kein Rückgang an Glasflaschenabfall feststellen lassen.

„Unattraktives“ süßes Wurfmaterial werde nach seiner Wahrnehmung bereits am Zugweg oft nicht eingesammelt und zertreten. Kamellen fangen – Jagdinstinkt! - mache Spaß und es würden übervolle Plastikbeutel nach Hause geschleppt. Nach ein zwei Wochen landeten sie dann doch sehr oft in der Restmülltonne – wie er selber in einem Mehrfamilienhaus mit kleinen Kindern habe feststellen können.

Herr Donath fragt, ob es Bestrebungen gebe, die Menge an Wurfmaterial zurück zu fahren, dafür aber die Qualität zu erhöhen, damit die Müllquote sinke. Was sei z.B. aus dem Projekt der Kölner Agenda „Faire Kamellen /Jecke Fairsuchung“ geworden?

gez. Rafael Christof Struwe
(Ausschussvorsitzender)

gez. Barbara Bültge-Oswald
(Schriftführerin)